

[01] Das Internet der Dinge (IoT) aus einer Hand: Bosch startet Cloud für seine IoT-Services

[02] re:publica: Bosch macht das vernetzte Auto zum persönlichen Assistenten

[03] mySPIN bietet weltweit fast 50 kompatible Apps

[04] Bosch erhält CES 2016 Innovation Award

[05] Perfekt vernetzt im Suzuki

[06] Die Werkstatt der Zukunft ist vernetzt

Robert Bosch GmbH
Postfach 10 60 50
70049 Stuttgart

Media und Public Relations
Leitung: René Ziegler
Presse-Forum:
www.bosch-presse.de



IoT-Konferenz „Bosch ConnectedWorld“ in Berlin **Das Internet der Dinge (IoT) aus einer Hand: Bosch startet Cloud für seine IoT-Services** Rechenzentrum-Standort in Deutschland

09. März 2016

PI 9161 RB Res/SL

- ▶ Bosch-Chef Denner: „Bosch IoT Cloud ist ein wichtiger Meilenstein.“
- ▶ Wesentliche Cloud-Merkmale sind Datenschutz und Datensicherheit
- ▶ Bosch IoT Cloud stärkt Innovationskraft des Standorts Deutschland
- ▶ Softwareexpertise und IT-Infrastruktur sind wesentliche Wettbewerbsvorteile

Berlin/Stuttgart – Bosch startet eine eigene Cloud für internetbasierte Services. In der Bosch IoT Cloud betreibt das internationale Technologie- und Dienstleistungsunternehmen unterschiedliche Anwendungen aus den Bereichen vernetzte Mobilität, vernetzte Industrie und vernetztes Gebäude. Erster Cloud-Standort ist Deutschland. „Wir bieten ab sofort alle Trümpfe für die vernetzte Welt aus einer Hand. Die Bosch IoT Cloud ist das letzte Puzzleteil in unserer Softwarekompetenz. Wir sind jetzt ein Full-Service-Provider für Vernetzung und das Internet der Dinge“, sagte Bosch-Chef Dr. Volkmar Denner am Mittwoch auf der IoT-Konferenz Bosch ConnectedWorld in Berlin. Bosch ist weltweit das einzige Unternehmen, das auf allen drei Ebenen des Internets der Dinge aktiv ist. Die Bosch-Gruppe bietet Schlüsseltechnologien wie [Sensorik](#) und Software für die Vernetzung an und entwickelt gleichzeitig darauf basierend neue Services. „Wesentlicher Faktor für den Erfolg vernetzter Lösungen ist ihre Skalierbarkeit. Geschäftsmodelle müssen, wenn erforderlich, mit hoher Geschwindigkeit wachsen können. Mit der Bosch IoT Cloud verfügt Bosch nun über die entsprechende Infrastruktur. Die Bosch IoT Cloud ist ein wichtiger Meilenstein für Bosch“, erklärte Denner, der in der Bosch-Geschäftsführung auch Forschung und Vorausbildung verantwortet. Die Bosch IoT Cloud besteht aus technischer Infrastruktur sowie Plattform- und Softwareangeboten. Zunächst kommt die Bosch IoT Cloud für eigene Lösungen des Technik- und Dienstleistungsunternehmens zum Einsatz. Ab 2017 steht sie auch anderen Unternehmen als Service zur Verfügung.

Cloud-Standort in Deutschland

Denner betonte die bewusste Entscheidung für den Cloud-Standort Deutschland. „Viele Unternehmen und Verbraucher nennen Sicherheitsbedenken als Hindernis für die Nutzung von Cloud-Technologien und Vernetzungslösungen. Unsere Bosch IoT Cloud ist die Antwort darauf.“ Bosch betreibt die IoT Cloud in einem eigenen Rechenzentrum nahe Stuttgart. Denner weiter: „Verbraucher wollen wissen, ob ihre Daten geschützt und sicher sind. Wir bieten unseren Kunden daher den jeweils aktuellen Stand der Technik in Sachen Sicherheit an.“ Den rechtlichen Rahmen dafür bildet grundsätzlich der deutsche beziehungsweise europäische Datenschutz. Denner weiter: „Der deutsche Standort ist ein Wettbewerbsvorteil für die Bosch IoT Cloud. Unsere Cloud ist ein Wettbewerbsvorteil für den Innovationsstandort Deutschland.“

Das Gehirn der vernetzten Welt: die Bosch IoT Suite

Zentraler Softwarekern der Bosch IoT Cloud ist die unternehmenseigene Bosch IoT Suite. Sie identifiziert internetfähige Dinge, orchestriert ihren Datenaustausch und ermöglicht eine Vielzahl an Services und Geschäftsmodellen. Big Data-Management ermöglicht die Analyse großer Datenmengen. „Die Bosch IoT Suite ist das Gehirn der vernetzten Welt. Sie bietet alle Funktionen, um Geräte, Anwender und Unternehmen zu vernetzen“, so Denner. In der Bosch IoT Suite können Regeln für automatisierte Entscheidungen hinterlegt werden – wann zum Beispiel Maschinenzustände Verschleißmuster erkennen lassen, so dass präventiv eine Instandhaltung eingeleitet wird. Bereits heute bauen viele Lösungen und Projekte von Bosch und seinen Kunden auf dieser Plattform auf. Mehr als fünf Millionen Geräte und Maschinen sind über die Bosch IoT Suite schon vernetzt.

Bosch IoT Kompetenz für vernetzte Welt

Denner betonte vor den rund 1 000 Teilnehmern der Konferenz, dass die digitale Transformation nicht als Bedrohung wahrgenommen werden dürfe. „Die digitale Transformation und zunehmende Vernetzung sind für uns Riesenchancen.“ Gerade Unternehmen mit einer starken industriellen Basis und ausgeprägter Kompetenz in Hardware könnten sich Perspektiven sowohl für ihre klassischen Bereiche als auch in ganz neuen Feldern erschließen. „Wesentliche Voraussetzung dafür sind eigene Software- und IT-Expertise. Bosch baut diese seit Jahren aus.“

Vielfalt an Möglichkeiten und Geschäftsmodellen

Das Unternehmen hat schon zahlreiche Produkte und Lösungen für die vernetzte Welt auf den Markt gebracht. Das Bosch Smart Home-System beispielsweise ermöglicht es Bewohnern unter anderem, die Temperatur in ihrem Zuhause von unterwegs abzufragen und nach Wunsch zu regeln. Ebenfalls in der Bosch IoT Cloud läuft eine Lösung für Heizungsinstallateure. Diese können aus der Ferne

auf dafür freigegebene Heizungen von Bosch zugreifen, um im Falle einer Störung Anschluss über Fehlerursachen zu bekommen. So kann das passende Ersatzteil gleich zum ersten – und dann einzigen – Servicetermin mitgenommen werden. Der Kunde profitiert durch niedrigere Servicekosten.

Die Bosch IoT Cloud verarbeitet auch Sensordaten aus Spargelfeldern. Landwirte können mit dem Wissen um die genaue Bodentemperatur Ernte und Ertrag verbessern. Auch eine Online-Karte freier Park-and-Ride Parkplätze entlang der S-Bahn Stuttgart entsteht in der Bosch IoT Cloud. Sensoren erkennen, welche Parkplätze frei sind und übertragen diese Informationen an die Bosch IoT Cloud. Dort entsteht eine stets aktuelle Karte, die an das Smartphone der Nutzer übertragen wird. Weiteres Beispiel ist der Service „Book-and-Park“ für Lkw-Fahrer. Sucht der Trucker einen Parkplatz für die Rast, übermittelt sein Fahrzeug die Positionsdaten an die Bosch IoT Cloud. Diese reserviert daraufhin einen freien Parkplatz in der Nähe und meldet diesen an den Fahrer. „Diese Beispiele zeigen: Intelligent vernetzte Geräte, ergänzt um Services aus unserer Bosch IoT Cloud, sind Grundlage erfolgreicher IoT-Geschäftsmodelle. Vernetzte Lösungen verbessern die Lebensqualität der Menschen und schonen natürliche Ressourcen“, sagte Denner.

Hintergrund:

Stichwort Cloudcomputing

Beim Cloudcomputing liegen Daten und laufen Programme nicht mehr auf Computern zuhause oder im Unternehmen, sondern in einem Cloud-Rechenzentrum. Dessen Betreiber sorgt für die Sicherheit und den Betrieb, stellt nötige Rechenkapazitäten zur Verfügung und kümmert sich um erforderliche Programme, Datensicherheit oder Backups. Damit entlastet er Kunden von vielen zeitaufwändigen und kostenintensiven Aufgaben. Cloud-Technologie und -Plattformen bilden die Grundlage für einfache und schnelle Skalierbarkeit der Anwendungen.

Bosch ConnectedWorld – Umsetzungs- und Branchentreff

Die Bosch ConnectedWorld ist ein jährlicher Branchentreff zum Internet der Dinge. In diesem Jahr tauschen sich in Berlin etwa 1 000 internationale Experten über aktuelle Anwendungsfelder und neue Geschäftsmodelle aus. Die Konferenz zeigt anhand erfolgreicher Beispiele, dass das Internet der Dinge von der Vision zur Realität geworden ist.

Pressebilder: 1-CR-21570_1, 1-CR-21633_1, 1-BBE-21802_1, 1-BBE-21804,
1-BBE-21871, 1-BEG-21866, 1-BEG-21859-d, 1-RB-21911, 1-RB-21910,
1-RB-21913, 1-RB-21915, 1-RB-21916, 1-BBM-21502_1, 1-CM-21824,
1-RB-22032-d

Journalistenkontakt:

Thilo Resenhoeft, Telefon: +49 711 811-7088

Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit weltweit rund 375 000 Mitarbeitern (Stand: 31.12.2015). Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2015 nach vorläufigen Zahlen einen Umsatz von über 70 Milliarden Euro. Die Aktivitäten gliedern sich in die vier Unternehmensbereiche Mobility Solutions, Industrial Technology, Consumer Goods sowie Energy and Building Technology. Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre rund 440 Tochter- und Regionalgesellschaften in rund 60 Ländern. Inklusive Handels- und Dienstleistungspartnern ist Bosch in rund 150 Ländern vertreten. Dieser weltweite Entwicklungs-, Fertigungs- und Vertriebsverbund ist die Voraussetzung für weiteres Wachstum. Im Jahr 2015 meldete Bosch weltweit rund 5 400 Patente an. Strategisches Ziel der Bosch-Gruppe sind Lösungen für das vernetzte Leben. Mit innovativen und begeisternden Produkten und Dienstleistungen verbessert Bosch weltweit die Lebensqualität der Menschen. Bosch bietet „Technik fürs Leben“.

Das Unternehmen wurde 1886 als „Werkstätte für Feinmechanik und Elektrotechnik“ von Robert Bosch (1861–1942) in Stuttgart gegründet. Die gesellschaftsrechtliche Struktur der Robert Bosch GmbH sichert die unternehmerische Selbstständigkeit der Bosch-Gruppe. Sie ermöglicht dem Unternehmen langfristig zu planen und in bedeutende Vorleistungen für die Zukunft zu investieren. Die Kapitalanteile der Robert Bosch GmbH liegen zu 92 Prozent bei der gemeinnützigen Robert Bosch Stiftung GmbH. Die Stimmrechte hält mehrheitlich die Robert Bosch Industrietreuhand KG; sie übt die unternehmerische Gesellschafterfunktion aus. Die übrigen Anteile liegen bei der Familie Bosch und der Robert Bosch GmbH.

Mehr Informationen unter www.bosch.com, www.bosch-presse.de,
<http://twitter.com/BoschPresse>.



Bosch bringt Auto auf Internet-Kongress **re:publica: Bosch macht das vernetzte Auto zum persönlichen Assistenten**

Mai 2016

PI 9250 CM Ks/KB

- ▶ Automatisiertes Fahren eröffnet dem Fahrer neue Interaktions- und Kommunikationsmöglichkeiten
- ▶ Bedienkonzept folgt ganzheitlichem Ansatz, großflächige Displays bieten flexible und situationsgerechte Anzeigemöglichkeiten
- ▶ Vernetzung des Autos mit dem Haus steigert Sicherheit und Komfort
- ▶ Bosch will anhand des Konzeptautos mit den Teilnehmern der re:publica 2016 über die Zukunft der Mobilität diskutieren

Immer online, mit der Umgebung vernetzt und automatisiert unterwegs: Im kommenden Jahrzehnt machen Auto und Autofahren gewaltige Fortschritte. Die neuen Funktionen bringen auch neue Ansprüche an den Innenraum von Autos mit sich. Bosch stellt auf der [re:publica 2016](#), eine der weltweit wichtigsten Veranstaltungen zu den Themen der digitalen Gesellschaft, vom 2. bis 4. Mai 2016 in Berlin ein neues Konzeptfahrzeug aus. Es zeigt, wie der Innenraum künftiger Fahrzeuge aussehen kann, wie Auto und Fahrer schon bald miteinander kommunizieren – und was dadurch möglich wird. „Das Auto der Zukunft wird zu einer neuen digitalisierten Lebensumgebung“, ist der Bosch-Vorsitzende Dr. Volkmar Denner überzeugt.

Hochautomatisiertes Fahren auf der Autobahn wird nicht nur die Sicherheit und die Effizienz wesentlich steigern. Der Fahrer kann künftig während der Fahrt beispielsweise mit Freunden, der Familie oder Kollegen kommunizieren, auch per Videokonferenz. „Neben den eigenen vier Wänden oder dem Büro wird das Auto damit zum dritten Lebensraum und persönlichen Assistenten“, so Denner. Die re:publica findet 2016 bereits zum zehnten Mal statt und bietet eine Diskussionsplattform zu den vielfältigen Themen der digitalen Gesellschaft.

Neue Anzeige- und Bedienkonzepte

Die Mensch-Maschine-Schnittstelle des Konzeptautos folgt einem ganzheitlichen Ansatz. Der Fahrer hat dadurch nur noch eine Schnittstelle, die abhängig von der Situation genau die Form der Interaktion nutzt, die für die Informationsweitergabe am sinnvollsten ist. Für die Umsetzung wurden die heute noch üblichen Front- und Mittelkonsolen durch großflächige Displays ersetzt, die alle Informationen flexibel und situationsgerecht darstellen können. Eine umfassende Innenraumbeleuchtung ergänzt das Anzeige-konzept. Die dargestellte Farbe passt sich einerseits den Vorlieben des Fahrers an, warnt aber auch vor Gefahren: Droht ein Fußgänger oder Radfahrer die Fahrbahn zu kreuzen, lenkt die Innenraumbeleuchtung durch schnelles Blinken links oder rechts die Aufmerksamkeit des Fahrers auf die entsprechende Seite. Diese Ambientlight-Funktion ergänzt damit die umfangreiche Ausstattung des Fahrzeugs mit Sicherheitsfunktionen wie der Spurhalteunterstützung sowie Notbrems- und Stauassistenten.

Automatisiertes Fahren eröffnet neue Möglichkeiten

Im Bosch Konzeptfahrzeug hat der Fahrer Zugriff auf Verkehrs- und Wetterinformationen in Echtzeit aus der Cloud, auf Social-Media- und Kommunikationsanwendungen. Damit die Nutzung dieser Funktionen nicht zum Verkehrsrisiko wird, ist sie nur während des automatisierten Fahrens möglich. Auf die sichere und reibungslose Übergabe dieser Verantwortung vom Fahrer an das Auto und zurück haben die Bosch-Entwickler besonderes Augenmerk gelegt: Im ersten Schritt wird dem Fahrer angezeigt, dass hochautomatisiertes Fahren möglich ist. Legt er nun für drei Sekunden seine Daumen an definierte Kontaktflächen links und rechts am Lenkrad, übernimmt das Auto. Die Rücknahme erfolgt auf die gleiche Weise, wenn der Fahrer wieder selbst fahren möchte oder die Autobahnausfahrt naht.

Beim automatisierten Fahren spielt das flexible Anzeige-konzept seine Stärken aus. Bilder einer Videokonferenz, Emails oder Mediaplayer stehen dann im Fokus und lassen sich mit einfachen Wischgesten nahtlos zwischen den verschiedenen Displays hin- und herschieben. Lernfähige Algorithmen passen die Inhalte an die Gewohnheiten und Situationen an. Präferenzen wie Sitz- und Spiegeleinstellungen oder individuelle Radiosender lassen sich natürlich ebenfalls speichern. Per Fingerabdruck identifiziert sich der Fahrer und kann das Auto starten, während die individuellen Einstellungen aus dem Speicher übernommen werden.

Vernetzt mit der ganzen Welt – und dem eigenen Zuhause

Über das Internet der Dinge kann sich das Fahrzeug auch mit anderen Domänen verbinden, zum Beispiel dem eigenen Haus. Wenn dort jemand klingelt, schaltet sich das Auto in die Gegensprechanlage. Per Fingerabdrucksensor kann von der

Autobahn aus sogar die Tür geöffnet werden – zum Beispiel für einen Paketboten, der dann in einen Schleusenbereich vorgelassen wird. Der Empfang des Pakets kann ebenfalls per Fingerabdruck bestätigt werden. Auch hier ist automatisiertes Fahren Voraussetzung.

Wird schließlich das Zuhause erreicht, verbindet sich das Auto erneut mit dessen Sicherheitssystem. So kann der Fahrer vor der Fahrt auf sein Grundstück einerseits die Bilder der Außenkameras seines Zuhauses abrufen, sich aber auch sein direktes Fahrzeugumfeld über die bordeigenen Kameras ansehen. Dies verhindert, dass sich unerwünschte Personen hinter dem Auto mit auf das Grundstück schleichen. Insbesondere in Ländern mit erhöhtem Sicherheitsbedürfnis sind das attraktive Features. Und sind die Passagiere schließlich ausgestiegen, fährt das Auto ganz allein in die Garage – bereit zur nächsten Fahrt.

Das Demofahrzeug, das auf der re:publica 2016 gezeigt wird, ist in Kooperation mit dem Prototypentwickler EDAG entstanden. Die Außenhaut besteht aus 3D-Druck-Modulen in Leichtbauweise.

Weitere Info:

Vortrag von Bosch-Entwickler Prashanth Halady am 04.05.: <http://bit.ly/1TfDoUH>

Pressebilder: 1-CM-22093, 1-CM-22094, 1-CM-22095

Journalistenkontakt: Stephan Kraus, Telefon: +49 711 811-6286

Mobility Solutions ist der größte Unternehmensbereich der Bosch-Gruppe. Er trug 2015 mit 41,7 Milliarden Euro 59 Prozent zum Umsatz bei. Damit ist das Technologieunternehmen einer der führenden Zulieferer der Automobilindustrie. Der Bereich Mobility Solutions bündelt seine Kompetenzen in den drei Domänen der Mobilität – Automatisierung, Elektrifizierung und Vernetzung – und bietet seinen Kunden ganzheitliche Mobilitätslösungen. Die wesentlichen Geschäftsfelder sind: Einspritztechnik und Nebenaggregate für Verbrennungsmotoren sowie vielfältige Lösungen zur Elektrifizierung des Antriebs, Fahrzeug-Sicherheitssysteme, Assistenz- und Automatisierungsfunktionen, Technik für bedienerfreundliches, Infotainment und fahrzeugübergreifende Kommunikation, Werkstattkonzepte sowie Technik und Service für den Kraftfahrzeughandel. Wichtige Innovationen im Automobil wie das elektronische Motormanagement, der Schleuderschutz ESP oder die Common-Rail-Dieselseltechnik kommen von Bosch.

Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit weltweit rund 375 000 Mitarbeitern (Stand: 31.12.2015). Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von 70,6 Milliarden Euro. Die Aktivitäten gliedern sich in die vier Unternehmensbereiche Mobility Solutions, Industrial Technology, Consumer Goods sowie Energy and Building Technology. Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre rund 440 Tochter- und Regionalgesellschaften in rund 60 Ländern. Inklusiv Handels- und Dienstleistungspartnern erstreckt sich der weltweite Fertigungs- und Vertriebsverbund von Bosch über rund 150 Länder. Basis für künftiges Wachstum ist die Innovationskraft des Unternehmens. Bosch beschäftigt weltweit 55 800 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung an rund 118 Standorten. Strategisches Ziel der Bosch-Gruppe sind Lösungen für das vernetzte Leben. Mit innovativen und begeisternden Produkten und Dienstleistungen verbessert Bosch weltweit die Lebensqualität der Menschen. Bosch bietet „Technik fürs Leben“.

Mehr Informationen unter www.bosch.com, www.bosch-presse.de, <http://twitter.com/Bosch-Presse>.



Flexible Bosch-Lösung zur Smartphone-Integration **mySPIN bietet weltweit fast 50 kompatible Apps** Kooperation mit IT-Unternehmen Tencent in China

2. Dezember 2015

PI 9132 CM Ks/af

- ▶ mySPIN bietet weltweit fast 50 kompatible Apps – drei Mal so viele wie vergleichbare Systeme
- ▶ Erfolg in China: Bosch gewinnt Fahrzeughersteller JAC und Changan Ford als Kunden und kooperiert mit „WeChat“-Betreiber Tencent
- ▶ mySPIN kann künftig Fahrzeugdaten für neue Apps bereitstellen

Navigation, Streaming-Dienste oder den Kalender des Smartphones auch beim Autofahren nutzen? Die Smartphone-Integrationslösung mySPIN von Bosch macht dies möglich – legal und bedienerefreundlich. Die von Jaguar Land Rover seit 2014 flottenübergreifend eingesetzte Bosch-Technik integriert das Handy in das Auto, egal ob es ein iOS- oder Android-Betriebssystem hat. Von Bosch ausgewählte und angepasste Apps lassen sich damit über den Touchscreen der Mittelkonsole bedienen, ohne das Smartphone in die Hand zu nehmen. Einen großen Schritt zur weiteren Verbreitung dieser Erstausrüstungslösung hat Bosch jetzt in China gemacht. Zum einen werden die Fahrzeughersteller JAC und Changan Ford die Integrationslösung in ihren Modellen anbieten, zum anderen wurde eine Kooperation mit dem chinesischen Technologiekonzern Tencent vereinbart. Die Zahl der für mySPIN erweiterten Apps wird seit 2013 stetig erweitert und liegt derzeit bei fast 50 – drei Mal so viele wie bei vergleichbaren Systemen. Der Fokus liegt dabei vor allem auf Navigations- und Medienanwendungen, wie zum Beispiel TomTom, Parkopedia, Hotelseeker und Audials.

Starker Ausbau in China

Boschs Kooperationspartner Tencent gehört zu den drei größten chinesischen Internet-Unternehmen. Es erreicht mit Services wie „QQ Music“ oder der Kommunikations-App „WeChat“ mehr als 500 Millionen Nutzer. Tencent plant, über eine für mySPIN optimierte App eine Auswahl seiner Kommunikationsangebote auch während der Fahrt verfügbar zu machen. Mit dem neuen Angebot wird das Portfolio an Anwendungen für mySPIN nicht nur erweitert, sondern zunehmend



auch an den regionalen Markt angepasst. So bietet ab 2016 der chinesische Fahrzeug-Hersteller JAC mySPIN in neuen Modellen an und eröffnet seinen Kunden damit Zugang zu vielen nützlichen Anwendungen für die Autofahrt. Der Hersteller Changan Ford folgt 2017.

Innovative Wege zu neuen Apps

Bosch arbeitet bei der Auswahl der Anwendungen für mySPIN nicht nur mit bekannten Anbietern wie TomTom zusammen, sondern geht auch andere Wege: die Entwicklung eigener Apps wie Drivelog oder Kooperationen mit Start-Ups wie Familo. Diese App beispielsweise ist der Gewinner eines von Bosch ausgerichteten Hackathons. Dies sind Veranstaltungen, bei denen Programmierer, Software-Entwickler sowie Designer und Projektmanager für kurze Zeit intensiv zusammenarbeiten, um gemeinsam eine Software zu entwickeln. So stellt Bosch über viele Wege sicher, dass beliebte Apps verfügbar sind und auch innovative neue Anbieter die Gelegenheit haben, ihre Kunden im Auto zu erreichen.

Fahrzeugdaten werden nutzbar

Durch den einzigartigen Aufbau von mySPIN behalten die Automobilhersteller zu jeder Zeit die volle Kontrolle darüber, welche Apps Ihre Kunden nutzen können und wie deren Oberfläche aussieht – und was mit den verfügbaren Informationen passiert. „Ein Vorteil auch für den Fahrer, da er mit dem Automobilhersteller einen vertrauten Partner hat“, sagt Torsten Mlasko, Geschäftsführer der Bosch SoftTec GmbH. Künftig werden Automobilhersteller auch Fahrzeugdaten über die mySPIN-Schnittstelle den Apps zur Verfügung stellen. Daten wie Reifendruck oder Tankfüllstand lassen sich dann in den Apps nutzen. So wird zum Beispiel eine preisgünstige Tankstelle nur dann vorgeschlagen, wenn die Tankanzeige auf Reserve ist.

Alle für mySPIN zugelassenen Apps sind speziell für die Nutzung während der Fahrt so gestaltet, dass sie für so wenig Ablenkung wie möglich sorgen – und damit für höhere Sicherheit. Die technischen Hürden für Applikationen sind dabei gering. Entwicklern von Apps wird ein Software Development Kit zur Verfügung gestellt. Der Automobilhersteller kann die im Fahrzeug nutzbaren Apps individuell festlegen und definiert diese auf einer sogenannten White List. Diese White List lässt sich flexibel aktualisieren und erweitern. Neben der Integration von iOS- und Android-basierten Smartphones wurde auch eine Lösung für Windows-Telefone bereits prototypisch umgesetzt und kann auf Wunsch der Fahrzeughersteller bereitgestellt werden.

**Simply.Connected.**

Besuchen Sie Bosch auf der [CES 2016](#) in Las Vegas, Nevada, USA:

Dienstag, 5. Januar 2016, 08:00 bis 08:45 Uhr Lokalzeit: **Pressekonferenz** mit [Dr. Volkmar Denner](#), Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH im Mandalay Bay Hotel, South Convention Center, Level 3, Ban-yan Rooms A-D.

Mittwoch bis Samstag, 6. - 9. Januar 2016: **Bosch-Messestände mit Fokus Smart Home, Smart City und Industry 4.0** im Smart Home Marketplace, Sands Expo Center, Stand #71517 sowie mit **Fokus Connected Mobility** in der North Hall, Stand #2302.

Verfolgen Sie die Bosch CES 2016 Highlights auf Twitter: [#BoschCES](#)

Pressebild: 1-CM-21209

Journalistenkontakt: Stephan Kraus, Telefon: +49 711 811-6286

Mobility Solutions ist der größte Unternehmensbereich der Bosch-Gruppe. Er trug 2014 mit 33,3 Milliarden Euro 68 Prozent zum Umsatz bei. Damit ist das Technologieunternehmen einer der führenden Zulieferer der Automobilindustrie. Der Bereich Mobility Solutions bündelt seine Kompetenzen in den drei Domänen der Mobilität – Automatisierung, Elektrifizierung und Vernetzung – und bietet seinen Kunden ganzheitliche Mobilitätslösungen. Die wesentlichen Geschäftsfelder sind: Einspritztechnik und Nebenaggregate für Verbrennungsmotoren sowie vielfältige Lösungen zur Elektrifizierung des Antriebs, Fahrzeug-Sicherheitssysteme, Assistenz- und Automatisierungsfunktionen, Technik für bedienerfreundliches Infotainment und fahrzeugübergreifende Kommunikation, Werkstattkonzepte sowie Technik und Service für den Kraftfahrzeughandel. Wichtige Innovationen im Automobil wie das elektronische Motormanagement, der Schleuderschutz ESP oder die Common-Rail-Dieselseltechnik kommen von Bosch.

Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit weltweit rund 360 000 Mitarbeitern (Stand: 01.04.2015). Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz von 49 Milliarden Euro. Die Aktivitäten gliedern sich in die vier Unternehmensbereiche Mobility Solutions, Industrial Technology, Consumer Goods sowie Energy and Building Technology. Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre rund 440 Tochter- und Regionalgesellschaften in rund 60 Ländern. Inklusive Handels- und Dienstleistungspartnern ist Bosch in rund 150 Ländern vertreten. Dieser weltweite Entwicklungs-, Fertigungs- und Vertriebsverbund ist die Voraussetzung für weiteres Wachstum. Im Jahr 2014 meldete Bosch weltweit rund 4 600 Patente an. Strategisches Ziel der Bosch-Gruppe sind Lösungen für das vernetzte Leben. Mit innovativen und begeisternden Produkten und Dienstleistungen verbessert Bosch weltweit die Lebensqualität der Menschen. Bosch bietet „Technik fürs Leben“.*

Mehr Informationen unter www.bosch.com, www.bosch-presse.de, <http://twitter.com/Bosch-Presse>.

*Im Umsatzausweis 2014 sind die zwischenzeitlich komplett übernommenen bisherigen Gemeinschaftsunternehmen BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH (heute: BSH Hausgeräte GmbH) und ZF Lenksysteme GmbH (heute: Robert Bosch Automotive Steering GmbH) nicht enthalten.



CES 2016 (6. bis 9. Januar), Las Vegas
Bildschirm lässt Darstellungen fühlbar werden
Bosch erhält CES 2016 Innovation Award
Auszeichnung in der Kategorie „In-Vehicle Audio/Video“

11. November 2015
PI 9111 CM Ks/af

- ▶ Bosch stellt neuen Touchscreen mit haptischen Elementen auf der [CES 2016](#) vor
- ▶ „Touch & Feel“: durch unterschiedliche Oberflächenstrukturen lassen sich Tasten auf dem Touchscreen erfühlen
- ▶ Stärke des Fingerdrucks löst unterschiedliche Funktionen aus
- ▶ Ausgezeichnet mit dem CES 2016 Innovation Award

New York / Hildesheim – Ein von Bosch entwickelter Touchscreen mit haptischem Feedback ist am 10. November 2015 mit dem „CES 2016 Innovation Award“ in der Kategorie „In-Vehicle Audio/Video“ ausgezeichnet worden. Das Besondere des Touchscreen ist, dass der Nutzer dank einer haptischen Rückmeldung Infotainment-Anwendungen wie Navigation, Radio oder Smartphone-Funktionen interaktiv bedienen kann. Die dargestellten Tasten auf dem Touchscreen fühlen sich wie realistische Knöpfe an, so dass die Orientierung beim Bedienen oft auch ohne hinzusehen möglich ist. Der Blick kann dadurch wesentlich häufiger auf der Straße verbleiben. Die Sicherheit beim Autofahren steigt. „Der neue Touchscreen vereint die einfache Bedienung mechanischer Knöpfe mit den Vorteilen eines Touchscreens und erhöht so deutlich den Bedienkomfort“, sagt Manfred Baden, Vorsitzender des Bosch-Geschäftsbereichs Car Multimedia. „Die innovative Technik bietet alles, um sich schnell am Markt durchzusetzen.“ Die CES Innovation Awards werden von der Consumer Technology Association (CTA)TM gefördert und zeichnen jährlich im Vorfeld der CES die besten Produkte der Messe aus. Bereits 2013 erhielt Bosch den Best-of-CES-Award für das Chevrolet MyLink-System in der Kategorie „Car Tech“.

Mit Fingerspitzengefühl zu einem sichereren Straßenverkehr

Der neue Touchscreen bietet eine einzigartige Art der Interaktion. Das Display gibt bei Berührung nicht nur durch visuelle und akustische Signale Rückmeldung, sondern auch mittels haptischer Elemente. Der Fahrer kann die Tasten auf dem Touchscreen durch unterschiedliche Oberflächenstrukturen ohne hinzusehen erfühlen – und ohne dabei gleich eine Reaktion auszulösen. Raue, glatte oder sogar gemusterte Oberflächen stehen für unterschiedliche Knöpfe und Funktionen. Erst bei festerem Druck wird der virtuelle Knopf betätigt. Für den Nutzer fühlt es sich an, als ob er einen normalen, mechanischen Knopf drückt. Äußerlich unterscheidet sich der Touchscreen mit haptischen Elementen jedoch nicht von einer herkömmlichen Lösung.

Der Touchscreen erkennt zudem die Stärke des Fingerdrucks und aktiviert verschiedene Funktionen. Ein leichter Druck ruft beispielsweise die Hilfe-Funktion auf, während man je nach Stärke des Drucks schneller oder langsamer durch eine Liste scrollen kann. Da der Fahrer die Tasten erfühlt, ist ein Kontrollblick zum Beispiel beim Wechsel von einer Radio-Stationstaste zur nächsten oft überflüssig – der Blick bleibt häufiger auf der Straße. Der Touchscreen ist mit zwei Sensoren ausgestattet: einem herkömmlichen Touch-Sensor und einem zweiten Sensor, der die Stärke des Fingerdrucks misst. Eine spezielle Software und Mechanik sorgen für die verschiedenen Oberflächenstrukturen.

Simply.Connected.

Besuchen Sie Bosch auf der [CES 2016](#) in Las Vegas, Nevada, USA:

Dienstag, 5. Januar 2016, 08:00 bis 08:45 Uhr Lokalzeit: **Pressekonferenz** mit [Dr. Volkmar Denner](#), Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH im Mandalay Bay Hotel, South Convention Center, Level 3, Banyan Rooms A-D.

Mittwoch bis Samstag, 6. - 9. Januar 2016: **Bosch-Messestände mit Fokus Smart Home, Smart City und Industry 4.0** im Smart Home Marketplace, Sands Expo Center, Stand #71517 sowie mit **Fokus Connected Mobility** in der North Hall, Stand #2302.

Verfolgen Sie die Bosch CES 2016 Highlights auf Twitter: [#BoschCES](#)

Pressebild: 1-CM-21773

Journalistenkontakt: Stephan Kraus; Telefon: +49 711 811-6286

Mobility Solutions ist der größte Unternehmensbereich der Bosch-Gruppe. Er trug 2014 mit 33,3 Milliarden Euro 68 Prozent zum Umsatz bei. Damit ist das Technologieunternehmen einer der führenden Zulieferer der Automobilindustrie. Der Bereich Mobility Solutions bündelt seine Kompetenzen in den drei Domänen der Mobilität – Automatisierung, Elektrifizierung und Vernetzung – und bietet seinen Kunden ganzheitliche Mobilitätslösungen. Die wesentlichen Geschäftsfelder sind: Einspritztechnik und Nebenaggregate für Verbrennungsmotoren sowie vielfältige Lösungen zur Elektrifizierung des Antriebs, Fahrzeug-Sicherheitssysteme, Assistenz- und Automatisierungsfunktionen, Technik für bedienerfreundliches Infotainment und fahrzeugübergreifende Kommunikation, Werkstattkonzepte sowie Technik und Service für den Kraftfahrzeughandel. Wichtige Innovationen im Automobil wie das elektronische Motormanagement, der Schleuderschutz ESP oder die Common-Rail-Dieselseltechnik kommen von Bosch.

Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit weltweit rund 360 000 Mitarbeitern (Stand: 01.04.2015). Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz von 49 Milliarden Euro. Die Aktivitäten gliedern sich in die vier Unternehmensbereiche Mobility Solutions, Industrial Technology, Consumer Goods sowie Energy and Building Technology. Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre rund 440 Tochter- und Regionalgesellschaften in rund 60 Ländern. Inklusive Handels- und Dienstleistungspartnern ist Bosch in rund 150 Ländern vertreten. Dieser weltweite Entwicklungs-, Fertigungs- und Vertriebsverbund ist die Voraussetzung für weiteres Wachstum. Im Jahr 2014 meldete Bosch weltweit rund 4 600 Patente an. Strategisches Ziel der Bosch-Gruppe sind Lösungen für das vernetzte Leben. Mit innovativen und begeisternden Produkten und Dienstleistungen verbessert Bosch weltweit die Lebensqualität der Menschen. Bosch bietet „Technik fürs Leben“.*

Mehr Informationen unter www.bosch.com, www.bosch-presse.de, <http://twitter.com/Bosch-Press>.

*Im Umsatzausweis 2014 sind die zwischenzeitlich komplett übernommenen bisherigen Gemeinschaftsunternehmen BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH (heute: BSH Hausgeräte GmbH) und ZF Lenksysteme GmbH (heute: Robert Bosch Automotive Steering GmbH) nicht enthalten.



Infotainment von Bosch: **Perfekt vernetzt im Suzuki** Einfache und sichere Bedienung per Touchscreen

November 2015
PI 8557 CM Ks/af

- ▶ Smartphone-Integration via Mirror Link™ und Apple CarPlay®
- ▶ Radio, Navigation, Telefon und Smartphone-Integration
- ▶ Komfortable Routenführung mit SD-Kartennavigation
- ▶ Schnelle Serienentwicklung auf Basis der Genivi-Plattform 5.0

Mit einer hoch integrierten und komfortabel bedienbaren Multimedia-Einheit von Bosch bringt Suzuki weltweit ein vernetztes Infotainmentsystem in verschiedenen Fahrzeugmodellen in Serie. Neben einem 7-Zoll-Touchscreen-Farbbildschirm bietet es eine Vielzahl überzeugender Connectivity-Optionen in einem Gerät. So bietet das neue System den Insassen der Suzuki-Fahrzeuge einen ständigen Kontakt zur Außenwelt. Zur Verbindungsfähigkeit gehören zum Beispiel die Smartphone-Integration via Mirror Link™ und Apple CarPlay®, eine leistungsfähige Kartennavigation sowie Sprachbedienung und eine Bluetooth®-Freisprechanlage. Einen besonderen Musikgenuss ermöglicht Audio-Streaming sowie ein störungsarmer Hörfunkempfang – in Europa nicht zuletzt auch über Digital Radio. „Dank Smartphone-Verbindung kann man mit dem neuen Suzuki-System immer und überall mit der Außenwelt vernetzt sein“, sagt Manfred Baden, Vorsitzender des Bosch-Geschäftsbereichs Car Multimedia.

Einfaches Plug and Play: Ziehen, Wischen oder per Sprache bedienen

Das reflexionsarme 7-Zoll-Display, die Lenkradfernbedienung zum Regeln der Lautstärke, zum Anwählen der Telefonfunktion und der verfügbaren Tonträger oder Speichermedien sowie die Sprachsteuerung eignen sich sehr gut für ein intuitives Bedienen des Systems. Es verzichtet komplett auf mechanische Funktionstasten oder Regler. Die zahlreichen Optionen der Bedienmenüs – seien es Radiosender, die Titelauswahl von Sounddateien, Navigationskarten oder Telefonlisten – lassen sich auf dem Touchscreen wie bei einem Smartphone ganz einfach und sicher per Ziehen, Schieben oder Wischen bedienen.



Perfekte Einbindung ins Fahrzeug

Die Car-Multimedia-Fachleute von Bosch haben für die Suzuki-Fahrzeuge eine Smartphone-Integrationslösung entwickelt, die die perfekte Einbindung von Smartphones via Mirror Link™ und auch über Apple CarPlay® bei gleichzeitig einfacher Bedienung und schneller Anpassung der Anwendungen gewährleistet. Über die USB-Schnittstelle wird das Smartphone während der Fahrt zudem geladen. Das System eignet sich auch für den Anschluss eines Mobiltelefons über Bluetooth®. Es lässt sich komfortabel über das Bedienmenü steuern und erlaubt den direkten Zugang zum Telefonbuch oder zu Gesprächslisten und Textbotschaften. Zusätzlich bietet das Gerät die Möglichkeit, nahezu alle gängigen digitalen Audio- und Videoformate zu lesen, auszuwerten und wiederzugeben. So lassen sich dank Bluetooth®-Audio-Streaming kabellos Audiodaten übertragen und als Musik wiedergeben. Neben dem Abspielen weiterer Audiodateien über einen iPod, USB Sticks oder SD-Karten erlaubt das Gerät auch die Wiedergabe bewegter Bilder via USB oder über einen externen DVD-Spieler.

Optimierte Route führt verbrauchsoptimiert zum Ziel

Die SD-Kartennavigation des neuen Suzuki-Systems führt mit präzisen akustischen Fahrhinweisen ans Ziel. Nach der Zieleingabe und schneller Routenberechnung werden die Fahrempfehlungen in den verschiedenen Fahrzeugmodellen übersichtlich in 2D oder 3D dargestellt. Der Fahrer hat auch die Möglichkeit, eine "Optimized-Route" zu wählen, die mit geringstem Kraftstoffverbrauch und somit reduzierten CO₂-Emissionen zum Ziel führt. Darüber hinaus lässt sich jederzeit eine Vielzahl - auch persönlich gesetzter (myPOI) - "Points of Interest" ebenso ansteuern wie das Händlernetz der Suzuki-Vertragspartner.

Schnelle Serienentwicklung dank Genivi

Mit dem neuen Modell setzt Bosch seine Partnerschaft mit Suzuki erfolgreich fort und bietet eine kompakte Multimedia-Einheit mit innovativer Smartphone-Integration und vielfältigen Features. Dank des Einsatzes von Open-Source-Software auf Basis der Genivi-Plattform 5.0 konnte zudem die Entwicklungszeit auf unter zwei Jahre verkürzt werden. „Das Projekt hat klar gezeigt, welche Vorteile die Nutzung zertifizierter Open-Source-Software bietet“, so Bosch-Bereichsvorstand Baden. „Suzuki kann seinen Kunden weltweit nun eine leistungsfähige Infotainment-Lösung für vernetzte Inhalte und Services zur Verfügung stellen.“

Pressebilder: 1-CM-20584, 1-CM-21772

Journalistenkontakt: Stephan Kraus, Telefon: +49 711 811-6286



BOSCH

Mobility Solutions ist der größte Unternehmensbereich der Bosch-Gruppe. Er trug 2014 mit 33,3 Milliarden Euro 68 Prozent zum Umsatz bei. Damit ist das Technologieunternehmen einer der führenden Zulieferer der Automobilindustrie. Der Bereich Mobility Solutions bündelt seine Kompetenzen in den drei Domänen der Mobilität – Automatisierung, Elektrifizierung und Vernetzung – und bietet seinen Kunden ganzheitliche Mobilitätslösungen. Die wesentlichen Geschäftsfelder sind: Einspritztechnik und Nebenaggregate für Verbrennungsmotoren sowie vielfältige Lösungen zur Elektrifizierung des Antriebs, Fahrzeug-Sicherheitssysteme, Assistenz- und Automatisierungsfunktionen, Technik für bedienerfreundliches Infotainment und fahrzeugübergreifende Kommunikation, Werkstattkonzepte sowie Technik und Service für den Kraftfahrzeughandel. Wichtige Innovationen im Automobil wie das elektronische Motormanagement, der Schleuderschutz ESP oder die Common-Rail-Dieselseltechnik kommen von Bosch.

Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit weltweit rund 360 000 Mitarbeitern (Stand: 01.04.2015). Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz von 49 Milliarden Euro. Die Aktivitäten gliedern sich in die vier Unternehmensbereiche Mobility Solutions, Industrial Technology, Consumer Goods sowie Energy and Building Technology. Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre rund 440 Tochter- und Regionalgesellschaften in rund 60 Ländern. Inklusive Handels- und Dienstleistungspartnern ist Bosch in rund 150 Ländern vertreten. Dieser weltweite Entwicklungs-, Fertigungs- und Vertriebsverbund ist die Voraussetzung für weiteres Wachstum. Im Jahr 2014 meldete Bosch weltweit rund 4 600 Patente an. Strategisches Ziel der Bosch-Gruppe sind Lösungen für das vernetzte Leben. Mit innovativen und begeisternden Produkten und Dienstleistungen verbessert Bosch weltweit die Lebensqualität der Menschen. Bosch bietet „Technik fürs Leben“.*

Mehr Informationen unter www.bosch.com, www.bosch-presse.de,
<http://twitter.com/BoschPresse>.

*Im Umsatzausweis 2014 sind die zwischenzeitlich komplett übernommenen bisherigen Gemeinschaftsunternehmen BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH (heute: BSH Hausgeräte GmbH) und ZF Lenksysteme GmbH (heute: Robert Bosch Automotive Steering GmbH) nicht enthalten.



Connected Workshop – die Bosch-Vision **Die Werkstatt der Zukunft ist vernetzt**

September 2014

PI 8680 AA Dr

- ▶ Nutzungsabhängige Wartung und präventive Reparatur werden Realität
- ▶ Kundenvertrauen und Mehrumsatz durch vernetzte Schnelldiagnose
- ▶ Optimale Reparaturvorbereitung vor dem Werkstatttermin für einen effektiven Fahrzeugdurchlauf
- ▶ Neue Technologien zur Optimierung des Reparaturprozesses

Für die Vernetzung von Diagnose- und Testgeräten etwa mit der Kundendienstannahme gibt es schon länger Lösungen. Ziel ist es dabei, Kunden- und Fahrzeugdaten nicht immer wieder neu erfassen zu müssen und so den Fahrzeugdurchlauf durch die Werkstatt zu optimieren. Mit seinem Werkstattnetz hatte Bosch dazu wichtige Impulse gegeben, die im offenen ASA-Werkstattnetz (asanetwork) realisiert wurden.

Das Internet der Dinge, schnelle Datenverbindungen und die Möglichkeiten, auch sehr große Datenmengen intelligent zu verarbeiten, eröffnen für die vernetzte Werkstatt, den „Connected Workshop“ inzwischen ganz neue Dimensionen. Die Werkstatt der Zukunft kennt den „Gesundheitszustand“ ihrer Kundenfahrzeuge und empfiehlt dem Fahrzeughalter bei Bedarf eine Reparatur, noch bevor eine Fahrzeugkomponente ausfällt. Pannen und – vor allem bei gewerblichen Nutzfahrzeugen wichtig – unnötige Standzeiten werden so vermieden. Die Werkstatt hat alle für die Instandsetzung nötigen Informationen und kann alle Arbeiten am Kundenfahrzeug effektiv, vollständig, ohne Verzögerungen und in hoher Qualität durchführen. Bosch hat für die vernetzte Werkstatt die entsprechenden Bausteine entwickelt, die inzwischen in Pilotprojekten in der Praxis erprobt werden.

So sieht die Kfz-Werkstatt der Zukunft aus

Die Werkstattzukunft beginnt mit dem vernetzten Fahrzeug. Ein zentrales Kontrollgerät erfasst kontinuierlich Fahrdaten und Informationen über den Betriebszustand und die Belastung der verschiedenen Fahrzeugkomponen-

ten. Die Daten werden an ein zentrales Rechenzentrum übermittelt, wo sie mit Hilfe intelligenter Algorithmen für die präventive Diagnostik verarbeitet werden. Diese Software verarbeitet die Messwerte aus dem Fahrzeug mit Daten aus bereits durchgeführten Reparaturen, Erfahrungen aus dem Flottenbetrieb und dem Bosch-Know-how zu Komponenten und Fahrzeugsystemen. Damit ist es möglich, nicht nur Wartungstermine an die individuelle Fahrzeugbeanspruchung anzupassen, sondern auch die verbleibende Lebensdauer einzelner Fahrzeugbauteile vorzuberechnen. Mit dem Bosch-Softwarepaket können zudem über Telematik-Dienste Prüfabläufe im Fahrzeug durchgeführt werden, um den anstehenden Werkstattaufenthalt vorzubereiten und zu verkürzen.

Bei Bedarf erhält der Fahrer die Information, dass eine Wartung fällig ist, oder zum Beispiel die Empfehlung, einen Injektor der Einspritzanlage austauschen zu lassen, weil der voraussichtlich in Kürze ausfallen wird. Akzeptiert er die Empfehlung, wird er vom Service Center angerufen, um einen Werkstatttermin zu vereinbaren. Die Werkstatt wird gleichzeitig über die anstehende Reparatur mit allen Details informiert, Ersatzteile werden bestellt und die Verfügbarkeit eventuell nötiger Spezialwerkzeuge geprüft. Es wird also alles getan, damit zum vereinbarten Werkstatttermin alles vorhanden ist, was für einen störungsfreien Reparaturablauf nötig ist.

Alle Informationen zur Reparatur auf der elektronischen Job-Card

Kommt der Autofahrer zum vereinbarten Termin, wird schon beim Einfahren in das Betriebsgelände das Fahrzeug-Kennzeichen gelesen. Der Kundendienstberater erhält die Information, dass der Kunden da ist, und hat gleichzeitig alle Daten rund um die geplante Reparatur auf der elektronischen Job-Card von Bosch zur Verfügung. Diese Job-Card begleitet das Fahrzeug nun durch die Werkstatt. Während der Kundendienstberater das Fahrzeug in die Annahme fährt, werden mit dem Bosch-Baustein „Flex Inspect“ automatisch Fehlerspeicher ausgelesen, Batterie, Reifenluftdruck und die Fahrwerksgeometrie geprüft. Gemeinsam mit dem Kunden bespricht der Berater anschließend am Fahrzeug die anstehenden Arbeiten. Das schafft Vertrauen beim Kunden und bietet dem Betrieb die Möglichkeit, weitere Serviceleistungen anzubieten.

Augmented Reality unterstützt den Mechatroniker bei der Arbeit

Mit der elektronischen Job-Card werden auch dem Mechatroniker alle Informationen über die Reparatur an seinem Arbeitsplatz übermittelt. Bosch stellt ihm gleichzeitig alle für die Reparatur erforderlichen Diagnose- und Fahrzeugdaten zur Verfügung – permanent aktualisiert über eine Internetverbindung. Zusätzlich wird der Mechatroniker durch Augmented Reality

auf seinem Tablet-Computer aus der Bosch-DCU-Reihe unterstützt. Augmented Reality erweitert die Realitätswahrnehmung. Nachdem der Service-Mitarbeiter die Kamera des Tablet-Computers auf den Motorraum gerichtet hat, werden in das reale Bild die passenden Informationen wie erforderliche Werkzeuge und Reparaturhinweise eingeblendet. Zeitaufwändiges Nachschlagen in Service-Handbüchern entfällt damit. Auch hinter Verkleidungen versteckte Bauteile oder die Verkabelung hinter einer Armaturentafel können so als dreidimensionale Bilder eingeblendet werden. Die Daten für die Augmented Reality-Unterstützung werden dazu automatisch aus einer Cloud-Anwendung auf das Werkstatt-Tablet geladen.

Über Remote Service kann der Mechatroniker bei Bedarf zusätzliche Unterstützung durch Mitarbeiter aus dem Bosch-Servicezentrum abrufen. Über eine spezielle Software können die Bosch-Spezialisten beispielsweise Testgeräte aus der Ferne steuern oder Klimageräteparameter überprüfen, bei der Kalibrierung unterstützen oder auch den Werkstatt-Mitarbeiter Schritt für Schritt durch den Klimageservice führen.

Alle durchgeführten Arbeiten sind schließlich auf der elektronischen Job-Card von Bosch dokumentiert. Der Serviceberater kann damit dem Kunden bei der Fahrzeugabholung die Reparatur in allen Details erläutern. Gleichzeitig werden Informationen über den Reparaturablauf auch an die Datenzentrale übermittelt. Dort werden sie mit der Bosch-Analysesoftware verarbeitet und damit die präventive Diagnostik stetig weiterentwickelt.

Leserkontakt:

Robert Bosch GmbH
Automotive Aftermarket
Telefon 09001 942010
E-Mail: Kundenberatung.Kfz-Technik@de.bosch.com

Journalistenkontakt:

Heiderose Dreiner
Telefon 0721/942-3145

Der Geschäftsbereich Automotive Aftermarket (AA) bietet Handel und Werkstätten weltweit die komplette Diagnose- und Werkstatttechnik sowie ein umfassendes Kfz- und Nfz-Ersatzteilsortiment - vom Neuteil über instandgesetzte Austauschteile bis hin zur Reparaturlösung. Das Produktportfolio von AA besteht aus Erzeugnissen der Bosch Erstausrüstung sowie aus eigenentwickelten und -gefertigten Aftermarket-spezifischen Produkten und Dienstleistungen. Über 18 000 Mitarbeiter in 150 Ländern sowie ein weltweiter Logistikverbund stellen sicher, dass mehr als 650 000 verschiedene Ersatzteile schnell und termingerecht zum Kunden kommen. AA bietet unter der Bezeichnung "Automotive Service Solutions" Prüf- und Werkstatttechnik, Software für Diagnose, Service-Training sowie technische Informationen und Serviceleistungen. Der Geschäftsbereich ist auch verantwortlich für die Werkstattkonzepte Bosch Service, eine der größten unabhängigen Werkstattketten weltweit mit rund 16 500 Betrieben, und AutoCrew mit über 800 Betrieben.

Mehr Informationen unter www.bosch-automotive.com

Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen und erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2013 nach vorläufigen Zahlen mit rund 281 000 Mitarbeitern einen Umsatz von 46,4 Milliarden Euro (Hinweis: Aufgrund veränderter gesetzlicher Konsolidierungsregularien sind die Kennzahlen für 2013 mit den früher veröffentlichten Kennzahlen für 2012 nur bedingt vergleichbar). Die Aktivitäten gliedern sich in die vier Unternehmensbereiche Kraftfahrzeugtechnik, Industrietechnik, Gebrauchsgüter sowie Energie- und Gebäudetechnik. Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre rund 360 Tochter- und Regionalgesellschaften in rund 50 Ländern; inklusive Vertriebspartner ist Bosch in rund 150 Ländern vertreten. Dieser weltweite Entwicklungs-, Fertigungs- und Vertriebsverbund ist die Voraussetzung für weiteres Wachstum. Im Jahr 2013 meldete Bosch rund 5 000 Patente weltweit an. Ziel der Bosch-Gruppe ist es, mit ihren Produkten und Dienstleistungen die Lebensqualität der Menschen durch innovative, nutzbringende sowie begeisternde Lösungen zu verbessern und Technik fürs Leben weltweit anzubieten.

Mehr Informationen unter www.bosch.com, www.bosch-presse.de,
<http://twitter.com/BoschPresse>